Nina und Peter

Ich möchte sie alle herzlich begrüssen und willkommen heißen - die Familienangehörigen, die Trauzeugen, Freunde und natürlich ganz besonders unser liebes Brautpaar ....

Finden sie nicht auch, dass die beiden heute ganz besonders toll aussehen und dass das mindestens einen Applaus wert ist? ---

Ganz ohne Zweifel ist heute ein ganz besonderer Tag,
ein Tag, auf den ihr euch schon lange gefreut habt,
ein Tag, für den ihr viele Vorbereitung getroffen habt und wir hoffen, dass dieser Tag ein Höhepunkt in eurem Leben werden wird.

Ihr habt euch bewusst für eine freie Trauung entschieden und es ist euer Wunsch, das Ja-Wort voreinander und vor all den Personen, die euch wichtig sind und euch etwas bedeuten, zu wiederholen. ---

Wie ihr sehen könnt, habe ich etwas mitgebracht. Ich habe sehr lange danach gesucht, in Indien schließlich habe ich sie endlich gefunden.

Es ist eine Schatztruhe. Eine solche Schatztruhe lädt zum Träumen ein, weckt eine gewisse Faszination und Begehrlichkeiten, fördert Fantasien und vielleicht kommen uns Geschichten von Piraten in den Sinn, die Abenteuer erlebten und so manche Gefahren auf sich nahmen, um solche Schätze zu finden.

Häufig befanden sich Gold, Silber oder Edelsteine - etwas von kostbarem Wert - in solch einer Schatztruhe.

Ihr beide habt ebenfalls einen Schatz gefunden! Du Peter hast Nina gefunden, und du Nina hast Peter gefunden - etwas von sehr kostbarem Wert.

Was genau befindet sich nun in dieser Schatztruhe?

- er ist 120 mal seltener als Gold
- er kommt in vielen Farben vor; gelb und braun sind die häufigsten Farben, es gibt aber auch blaue, grüne und manchmal, wenn auch sehr selten, rote
- man findet ihn im Sand und Kies von Flussbetten und tief unter der Erde
- sein Name leitet sich von einem Wort ab, das „unbezwingbar“ bedeutet
- es handelt sich um die härteste, bekannte, natürliche Substanz
- er ist der König der Edelsteine und aufgrund seiner außergewöhnlichen Schönheit seit Menschengedenken begehrt
- von seinem Feuer geht eine gewisse Magie aus
- und wenn er einer Frau geschenkt wird, könnte es sein, dass sie in Ohnmacht fällt

Ich werde jetzt die Schatztruhe öffnen. ---

Die meisten werden es wahrscheinlich schon gewusst oder zumindest erahnt haben - es ist ein Diamant, der König der Edelsteine.

In den meisten Fällen kostet es große Anstrengungen, einen solchen kostbaren Stein zu finden. Im Durchschnitt müssen 400 Tonnen Erdreich abgebaut und durchsucht werden, um einen Karat reinen Diamanten zu gewinnen. Ein Karat entspricht 0,2 Gramm. Außerdem sind Geschick und Geduld erforderlich.

Den richtigen Partner fürs Leben zu finden ist in vielen Fällen ebenfalls mit großen Anstrengungen verbunden. Manchmal gräbt man an der falschen Stelle (sucht zur falschen am falschen Ort), manchmal gräbt man und glaubt etwas entdeckt zu haben, was sich dann später als Enttäuschung herausstellt.

Vom Suchen bis zum fertigen Diamanten ist es oft ein langer Weg. Diese Schönheit, die sowohl entdeckt als auch kreiert werden muss, entsteht nicht von heute auf morgen. Zeit ist erforderlich. Auch ihr habt schon einen verhältnismäßig langen Weg zurückgelegt.

Eure **erste Begegnung** fand 20xx statt. Ihr habt beide die gleiche Schule besucht, hattet aber sonst nicht viel miteinander zu tun. Es gab keine gemeinsamen Fächer, ihr kanntet euch aber vom Sehen her. Allerdings ist Nina dir Peter schon aufgefallen.

Nach Schulabschluss hattet ihr beide dann einen Ferienjob bei Real. Ihr habt euch infolgedessen öfter gesehen, aber da ihr damals beide eher ein wenig schüchtern ward, habt ihr nicht viel miteinander geredet.

Wie es der Zufall wollte, seid ihr dann auf dem Wirtschaftsgymnasium in dieselbe Klasse gekommen.

Der Kontakt wurde intensiver, ihr habt in den Pausen mit euren Mitschülern Karten gespielt, viel miteinander geredet, die Gespräche wurden dann oft nach der Schule in eurer Freizeit über ICQ weitergeführt. Aus Freundschaft entwickelte sich langsam Liebe, niemand aber traute sich wirklich, den ersten Schritt zu machen.

Da war immer dieser Zweifel „fühlt und denkt der andere genauso wie ich?“ Es folgten die ersten gemeinsamen Kinobesuche, die anfänglich durch eine indirekt verstecke und nicht offen gestellte Frage eingefädelt wurden. „Ich will in diesen Film, aber keiner will mit mir da rein ...“

Gut könnt ihr euch noch an euren ersten gemeinsamen Film im März 20xx erinnern - er hieß „Resident Evil“, es handelte sich um einen Action Horror Film.

Ihr habt euch immer besser verstanden, häufiger getroffen und gechattet. Irgendwann hast du Nina dann eine Nachricht mit folgendem Inhalt von Peter bekommen:

„ibv idv“

Keine Ahnung was das heißen sollte, Peter wollte auch nichts sagen und auch nachdem du glaubtest zu wissen was es heißt, „ich bin voll in dich verknallt“, hast du ihn natürlich nicht darauf angesprochen.

Im **Mai 2012** fand die Abschlussfahrt eurer Klasse nach Spanien in die Nähe von Lloret de Mar statt. Am Abend des 15. Mai habt ihr beide einen Strandspaziergang unternommen und da passierte es. Es war schon dunkel, ihr ward alleine, habt im Sand gesessen und es euch bequem gemacht, als Peter sich ein Herz fasste und die Absicht hatte, dich zu küssen.

Doch statt einem Kuss folgte ein lauter Schrei - hervorgerufen durch einen Krampf im Fuß ausgehend vom kleinen Zeh. ---

Dieser Tag ist der Tag, an dem ihr durch eine innere Übereinkunft offiziell zusammen seid.

Von da an habt ihr gute Zeiten, aber auch schwere Zeiten gemeinsam erlebt und bewältigt. Zu den schweren Zeiten gehörte sicherlich der Tod deines Vaters im Alter von nur 46 Jahren im Januar 20xx. Ihr ward also gerade mal ein halbes Jahr zusammen, dennoch war Peter dir eine Stütze und stand dir zur Seite.

20xx seid ihr dann zusammen nach Osnabrück gezogen, die erste gemeinsame Wohnung - sie gehört natürlich mit zu den Höhepunkten eurer Beziehung.

Du Nina hast damals dort deine Ausbildung zur Hebamme begonnen, du Peter hast erst einmal deinen Zivildienst abgeleistet und dann deine Ausbildung zum Industriekaufmann gemacht.

35 qm^2 Wohnfläche standen euch zur Verfügung, nicht gerade viel Platz, um sich auch mal aus dem Weg zu gehen, trotzdem habt ihr es drei Jahre lang durchgehalten.

In dieser Zeit gab es dann auch schon die nächste schwierige Situation für euch beide zu meistern. Im November 20xx lagst du Nina für 10 Tage im Krankenhaus, anschließend folgten 8 Wochen ambulante Reha, ausgelöst durch einen Schlaganfall mit neurologischen Ausfällen. Vom Verlauf und deiner Genesung hing natürlich viel ab - deine Ausbildung!

Aber - du hattest Glück im Unglück.

Du warst du noch relativ jung und regenerationsfähig, trotz der 8 Wochen Reha konntest du deine Ausbildung regulär zum Abschluss bringen.

Nach deiner Ausbildung hast du dann gleich den mutigen Schritt in die Selbstständigkeit gewagt, bist zurück in deine Heimatstadt Iserlohn und konntest nahtlos als freiberufliche Hebamme starten. Peter hatte noch knapp ein halbes Jahr Ausbildung vor sich und musste deshalb in Osnabrück bleiben, so seid ihr jedes Wochenende gependelt, um euch sehen zu können.

Nachdem ihr dann beide wieder in Iserlohn ward, habt ihr zunächst einmal bei euren Familien zu Hause gewohnt, nach etwa zwei Jahren habt ihr dann eure eigene zweite Wohnung im April 20xx bezogen.

Nur einige wenige Monate später passierte es dann erneut - du Nina wurdest mit deinem 2. Schlaganfall konfrontiert, diesmal ohne neurologische Auswirkungen und zum Glück auch ohne Nachwirkungen. Ich möchte gleich noch einmal kurz darauf zurückkommen.

Zu den Höhepunkten eurer gemeinsamen Geschichte gehört natürlich auch **der Antrag.** Der spielte sich wie folgt ab: Im **Oktober 20xx** habt ihr euren Urlaub auf Lanzarote verbracht. Am 15. seid ihr nach dem Abendessen zu Beginn der Dämmerung zu einem längeren Spaziergang aufgebrochen.

Es wurde immer später und später, mittlerweile war es schon dunkel, der Vollmond versteckte sich hinter den Wolken, die Temperatur war angenehm warm. Der Rückweg führte euch am Strand entlang, der fast menschenleer war, das Gespräch begann sich um eure Zukunft, Familie und Nachwuchs zu drehen.

Peter schien leicht angespannt und etwas nervös zu sein, du Nina hattest so langsam eine Ahnung, die - wie sich nur kurze Zeit später herausstellen sollte - richtig war.

Peter stellte dir die Frage aller Fragen, du warst daraufhin überglücklich, hast seinen Antrag positiv beantwortet und dann sofort damit begonnen, schon mal die Hochzeit zu planen und eine vorläufige Gästeliste zu erstellen.

Da ihr an einem 15. zusammengekommen seid, der Antrag ebenfalls an einem 15. gemacht wurde, stand für euch fest, dass ihr dem 15. treu bleiben möchtet und deshalb sind wir heute hier - dem 15. September 20xx.

Warum ist ein Diamant eigentlich so wertvoll?

Ein Diamant nutzt sich nicht ab.
Das Funkeln lässt nicht nach.
Er ist selten und somit kostbar.
Von seiner Schönheit geht ein Zauber aus. Deshalb wurde er im alten Indien überwiegend als Talisman genutzt.
Er ist ein Symbol der Liebe und Romantik und jeder große Diamant ist eine einzigartige Kreation.

Deshalb werden Diamanten sehr geschätzt.

Was schätzt ihr aneinander?
Auch eure Beziehung ist eine einzigartige Kreation, es gibt sie in dieser Form kein zweites Mal und auch ihr hofft, dass das Funkeln nie nachlassen wird, das Feuer niemals erlischt.

Genauso wie ein Diamant viele verschiedene Facetten besitzt, schätzt ihr viele verschiedene Aspekte an eurem Partner. Ich möchte mich daher auf einige wesentliche Dinge beschränken.

Peter:
Mal abgesehen vom Gesamtpaket schätzt du unter anderem ihre Beständigkeit sowie ihre Disziplin in beruflichen Angelegenheiten.

Du weißt, dass du dich jederzeit auf Nina verlassen kannst, bewundern tust du sie dafür, wie sie ihr Leben trotz schwieriger Situationen bisher gemeistert hat - es erfüllt dich sogar mit einem gewissen Stolz!

Sie hat die Gabe, dich aufzumuntern und dir Mut zu machen, sie ist die Frau, die du dir in deinen Träumen vorgestellt hast.

Es gibt für dich keine Frage, was auch immer in der Zukunft passiert - du möchtest sie nach besten Kräften unterstützen und für sie da sein.

Nina:
Auch du schätzt seine Zuverlässigkeit. Du weißt, dass er alles stehen und liegen lassen würde, wenn es die Situation erfordert.
Du schätzt aber auch seine Ehrlichkeit, eine wichtige Grundlage für eine gelungene und glückliche Beziehung sowie seine Treue.

Peter zeichnet sich aber auch durch Zielstrebigkeit aus - ebenfalls eine Eigenschaft, die du zu schätzen weißt. Was er sich vorgenommen hat, erreicht er auch, auch wenn sie manchmal eure Vorstellungen wann was zu erledigen ist, unterscheiden.

Und dann wäre da noch sein Sinn für Familie, ein Gefühl, dass ihr beide teilt. Die Familie ist euch wichtig, ihr seid gerne bei euren Familien und genießt das auch.

Peter ist der Mann, der dir ein Gefühl der Geborgenheit und Sicherheit gibt, der Mann, mit dem du deine Zukunft bestreiten möchtest.

Natürlich schätzt ihr auch **Gemeinsamkeiten**, die verbinden sowie **Unterschiede**, die ergänzen.

Zu den Gemeinsamkeiten gehören Eigenschaften wie beispielsweise Bodenständigkeit und Sparsamkeit. Ihr könnt auch beide stur und aufbrausend sein, seid aber nicht lange nachtragend und auch ein Streit ist schnell vergessen.

Was Filme angeht, habt ihr einen ähnlichen Geschmack, gerne geht ihr gemeinsam hin wieder ins Kino oder auch mal in den Zoo; und auch was die Gestaltung eurer Zukunft angeht, teilt ihr gemeinsame Vorstellungen.

Ansonsten seid ihr recht unterschiedlich. Peter ist der film- und fußballbegeisterte Computer-Nerd und du die 24h Hebamme mit Helfersyndrom. Du Peter hast eher zwei linke Hände, Nina baut und bastelt gerne und hat auf eigenen Wunsch hin zum letzten Geburtstag einen Akkuschrauber von dir bekommen.

Du kümmerst dich dafür eher ums Technische und recherchierst geduldig tage- und wochenlang im Internet, welches Modell das Beste ist und wo man es am günstigsten bekommen kann - eine Geduld, die dir Nina im privaten Bereich eher fehlt.
Anders wiederum ist es in deinem Beruf, da ist Geduld das Ein und Alles, die Babys lassen sich nicht hetzen und dort gelingt es dir ohne Weiteres, diese Geduld aufzubringen.

Gerade diese Unterschiede können zu Spannungen führen, müssen es aber nicht wie das folgende Gedicht zeigt.

Rudern zwei ein Boot,
der eine kundig der Sterne,
der andre kundig der stürme,
wird der eine führen durch die Sterne,
wird der andre führen durch die Stürme, und am ende ganz am ende
wird das Meer in der Erinnerung blau sein.

Diese Worte sind tröstend und ermutigend zugleich. Zwei Menschen fügen ihre Stärken zusammen und können so die Herrlichkeit des Lebens entdecken - *„die Sterne, die über ihnen leuchten“,* aber auch die *„Stürme des Lebens“* besser bewältigen.

Hinter dem Gedicht steht die Überzeugung: Auch durch Schwierigkeiten kann man hindurch kommen, wenn man sie gemeinsam angeht. Am Ende können sie zu den kostbaren gemeinsamen Erfahrungen gehören -*„zum Meer, das in der Erinnerung blau sein wird.“*

Genauso versucht ihr diese Unterschiede zu sehen. Nicht als etwas was trennt, sondern als etwas, was ergänzt und bereichert, den Horizont erweitert.

Wie entsteht ein solcher Diamant?

Diamanten bilden sich typischerweise in einer Tiefe von etwa 150 Kilometern unter großem Duck und bei Temperaturen von 1200 bis 1400 °C. Sie sind also hohem Druck und extremer Hitze ausgesetzt - das Ergebnis aber ist bemerkenswert.

Hin und wieder kommt es vor, dass auch die Beziehung verschiedenen Belastungen ausgesetzt und durch Krisen erprobt wird.

Manche Beziehungen zerbrechen an diesem Druck, andere hingegen nutzen ihn als Ressource mit dem Ergebnis, dass die Beziehung an Wert gewinnt - sie entwickelt und verwandelt sich in einen Rohdiamanten.

Für sie sind Probleme verpackte Geschenke, die helfen zu wachsen und sich weiterzuentwickeln. Es sind keine Stolpersteine, sondern Trittstufen nach oben. Das Schöne daran ist, dass man die Wahl hat. Man kann sich entscheiden, wie man Krisen betrachtet und damit umgeht.

Wie bereits angesprochen habt auch ihr habt schon so manche Krise (Situation) gemeistert. Wenngleich auch jede Situation für sich genommen betrachtet, sicherlich kein Grund zu großer Freude war (eher das Gegenteil ist der Fall), sind sie in der Rückschau gesehen dennoch von einem gewissen Wert für euch gewesen.

Ihr habt gemerkt, dass ihr euch wirklich aufeinander verlassen könnt, und das nicht nur bei „schönem Wetter“, euer Vertrauen zueinander ist gewachsen, ihr habt mehr Sicherheit gewonnen.

Eure Zuversicht, dass ihr auch in Zukunft in der Lage sein werdet vergleichbare Situationen zu meistern, ist größer geworden, ihr habt gemerkt, euch steht ein Umfeld zur Seite (damit meine ich vor allem eure Familienangehörigen), auf das ihr euch verlassen könnt. So gesehen, ein wertvoller Erkenntnisgewinn.

Was kann einem Diamantenschleifer unter Umständen durch unüberlegtes Handeln oder durch zu große Nachlässigkeit passieren?

Es gibt häufig sogenannte Einschlüsse (Problemstellen). Wenn die beim Schleifen oder Polieren getroffen werden, ist der Stein ruiniert oder Wert der Steins wird zumindest erheblich gemindert - der Albtraum eines jeden Diamantenschleifers.

Oft werden bis zu 60 % des Rohdiamantens weggeschliffen, um einen erstklassigen Schmuckstein zu erhalten.

Das heißt, in einer Partnerschaft ist es häufig notwendig Kompromisse einzugehen, nicht immer nur den eigenen Kopf durchzusetzen, Verzicht zu üben, nachzugeben, ein Stück individuelle Freiheit aufzugeben, um etwas Wertvolles hinzuzugewinnen.

Hierzu eine kleine Geschichte:
Ich bin frei!

Ich beobachtete die beiden Bergsteiger, die schon seit geraumer Zeit gewissenhaft und bedächtig ihre Ausrüstung überprüften. Jeder Griff saß, und ich hatte das Gefühl, dass dies für beide zwar Routine war, Ihnen jedoch Freude bereitete.

Sie prüften Karabiner, knoteten Seile, hängten Ausrüstungsgegenstände an Ihren Gürtel und zurrten Ihre Körpergurte fest. Jeder für sich. Zu guter Letzt hängten sich beide ein langes, schweres Seil um, mit dem sie beide verbunden waren.

„Entschuldigen Sie!“, fragte ich einen der beiden Bergsteiger, aber: „Fühlen Sie sich frei?“

„Frei – wie meinen Sie das?“

„Ich meine: Frei – sich ungehindert bewegen zu können.
Frei – das Leben zu genießen.
Frei – um schnell vorwärts zu kommen.
Ich meine: „Frei!
Nicht gegenseitig verknotet, zusammengebunden, und eine schwere Last tragen zu müssen!“

Der eine Bergsteiger blickte den anderen an, und seine Antwort, so kam es mir vor, war die Antwort beider:

„Wissen Sie“, sagte er, „da wollen wir hinauf!“

„Wissen Sie“, fuhr er fort, „wir wollen einen besonderen Weg gehen und wir möchten beide neue Horizonte sehen! Knoten, die festsitzen, Karabiner, die halten und Gurte, die belastbar sind, haben wir uns sorgfältig gemeinsam ausgesucht.

Genauso wie die Länge und das mögliche Gewicht des Seils, mit dem wir beide in ebenem Gelände locker, aber wenn es darauf ankommt, sicher verbunden sind.“

Wenn Klippen zu überwinden sind, wenn Abgründe drohen, wenn wir in steiler Wand hängen. Das Seil erst lässt uns Wege gehen, die wir uns alleine nicht zutrauen würden, die wir alleine nie genießen könnten. Erst das Wissen um unsere sichere und feste Verbindung macht uns frei!

Im übertragenen Sinne habt auch ihr euch Knoten, Karabiner, Gurte und die Länge sowie das Gewicht des Seils gemeinsam sorgfältig ausgesucht.

Was erhofft ihr euch vom Weg der Ehe und wie stellt ihr euch eure gemeinsame Zukunft - den Horizont - vor?

Eigentlich hofft ihr, dass sich **nicht viel** im Vergleich zu jetzt verändert. Das Zusammengehörigkeitsgefühl soll durch den offiziellen Akt der Ehe noch stärker werden, auch könnt ihr euch gut vorstellen, Nachwuchs in die Welt zu setzen und irgendwann den Traum vom eigenen Heim wahr werden zu lassen.

Ihr möchtet euch auch eure Lebensfreude bewahren, keine Routine einschleichen lassen und irgendwann - nach 50 oder 70 Jahren - zurückblicken können, ohne irgendetwas bedauern oder bereuen zu müssen. Das wichtigste Wort für euch beide ist das Wort *„gemeinsam“*.

Ihr möchtet gemeinsam die Höhen und Tiefen, die das Leben für euch bereithalten wird, die Gewitter und vielleicht auch Nebelbänke, die noch vor euch liegen, meistern und weiterhin füreinander da sein.

Die Geschichte vom alten Weisen
Zum Abschluss in diesem Zusammenhang noch eine kleine Geschichte, die eine wichtige Message enthält.

Einst lebte in Indien in einem sehr kleinen Dorf hinter den Bergen ein sehr alter weiser Mann. Die Leute erzählten sich, dass der Weise auf alle Fragen eine Antwort hätte.

Das hörte auch ein junger Mann, der dem Weisen seine Erkenntnis neidete. So beschloss er, den Weisen einer harten Probe zu unterziehen. Er wollte einen Vogel fangen, ihn in seiner geballten Faust verbergen und den Weisen fragen, ob der Vogel noch lebt oder schon tot sei.

Würde der Weise sagen, dass der Vogel tot sei, wo wollte der Junge die Hand öffnen und der Vogel würde davon fliegen. Würde der Weise aber sagen, dass der Vogel noch lebt, wo wollte er er den Vogel in seiner Hand zerdrücken und dem Weisen den toten Vogel zeigen.

Er machte sich also auf den langen Weg und sprach dann: Hier in meiner Faust halte ich einen Vogel.
Sage mir: Lebt der Vogel oder ist er schon tot? ---

Der Weise überlegte eine Weile, dann sprach er: Ob dieser Vogel leben oder sterben wird - es liegt in deiner Hand."

Liebe Nina, lieber Peter,
ob ihr in eurer Beziehung Glück und Zufriedenheit finden werdet,
ob ihr es schafft, das Feuer eurer Liebe am Leben zu erhalten,
Krisen erfolgreich meistert, eure Ziele, Träume, Hoffnungen und Wünsche Wirklichkeit werden oder nicht - all das liegt zum großen Teil in eurer Hand!

Dabei wünschen wir euch viel Erfolg, gutes Gelingen und natürlich auch ein bisschen Glück!

Eheversprechen
Kommen wir nun zum Höhepunkt.

Ihr habt euch vor zwei Tagen vor dem Gesetz im Standesamt offiziell das Ja-Wort gegeben. Heute aber möchtet ihr euch ein persönliches, individuelles Versprechen geben - und das vor den Menschen, die euch wichtig sind und euch viel bedeuten. Nun ist es so weit. ----
Musik einspielen

Ihr wollt aus Liebe heraus diese Entscheidung füreinander vor euren Familien und Freunden treffen. Deshalb darf ich euch fragen:

„Wollt ihr füreinander da sein,
euch gegenseitig stützen und zueinander halten in guten und in schwierigen Zeiten,
wollt ihr gegenseitig eure Stärken und Schwächen akzeptieren, Achtung, Ehrlichkeit und Treue voreinander bewahren und Schwierigkeiten gemeinsam durchstehen?

Wollt ihr offen bleiben füreinander, eure Möglichkeiten und Gaben gegenseitig fördern, wollt ihr euch gemeinsam freuen, miteinander laut und auch leise lachen, wollt ihr euch einander anvertrauen?

Peter, wenn du dies willst, dann antworte bitte mit: „Ja, ich will!“
Nina, wenn auch du dies willst, dann antworte auch du mit: „Ja, ich will!“

Der Bräutigam darf seine Braut jetzt küssen. (Applaus)

Damit wären wir am Ende der offiziellen Zeremonie angelangt und die beiden freuen sich nach dem Lied, ihre Glückwünsche entgegenzunehmen.

© Daniel Mossa
www.hochzeit-redner.de/ausbildung